

Aus der Geschichte der FFW Obermühlbach

Zu allen Zeiten hat das Feuer im Leben der Menschen eine herausragende Rolle gespielt. Verheerende Brände legten Städte und Ortschaften in Schutt und Asche. Das Feuer wurde (und wird) bei kriegerischen Auseinandersetzungen als schreckenerregende und todbringende Waffe gegen die Bevölkerung eingesetzt.

Was hatte der Mensch dieser Bedrohung entgegenzusetzen? Aus heutiger Sicht waren die Erfolgsaussichten bei der Bekämpfung großer Schadensfeuer sehr gering. Es fehlten leistungsfähige Pumpen, geeignetes Schlauchmaterial, geübte Mannschaften, die schnell und effektiv handelten.

Gerade war der deutsch-französische Krieg (1870/71) vorbei und das deutsche Reich wurde gegründet. Otto Fürst von Bismarck wurde erster Reichskanzler.

In diese Zeit fällt die Gründung unserer freiwilligen Feuerwehr im Jahre 1878.

Am 21. März 1878 schrieb das königliche Bezirksamt Bogen an den Bürgermeister von Obermühlbach Georg Schötz, Maulhof:

Betreff: Gründung einer freiwilligen Feuerwehr in Obermühlbach.

Mit Befriedigung habe ich aus Ihrem Bericht vom 19. dieses Monats ersehen, dass sich in Obermühlbach eine freiwillige Feuerwehr constituerte. Indem ich Ihnen für Ihre Bemühungen meine volle Anerkennung ausspreche, veranlasse ich Sie zugleich, die Statuten bzw. Dienstvorschriften der neuen Feuerwehr alsbald in Vorlage zu bringen.

Der kgl. Bezirksamtmann

Unterschrift

Ein Blick in die Gründerchronik der Wehr zeigt, dass Johann Feldmeier von Plenthof im Jahre 1878 der Gründer der freiwilligen Feuerwehr war. Er übernahm auch die Funktion des Kassiers und war in der Folge auch auf anderen Posten zu finden. Er mühte sich, die interessierten Gemeindebürger zusammenzufinden und so gut als möglich auszubilden.

Dass der Löscheinsatz vor über 100 Jahren unter ganz anderen Bedingungen getätigt werden musste als heute, braucht hier nicht besonders erwähnt werden.

Am 1. Mai 1878 werden 28 Gründungsmitglieder der FFW Obermühlbach genannt:

1. Peter Ketterl, Viktualienhdl. von Untermühlbach, Hauptmann
2. Johann Feldmaier, Bauer aus Kager, Adjutant
3. Karl Maier, Schullehrer von Obermühlbach, Schriftführer
4. Johann Feldmaier, Bauer von Plenthof, Kassier
5. Joseph Feldmaier, Bauerssohn von Kager, Fahnenträger
6. Franz Grill, Bauerssohn von Feldhof, Steiger

7. Ferdinand Rainer, Hammerschmied v. Obermühlb., Rottenführer
8. Johann Hiendl, Gütler von Mitterberg, Steiger
9. Johann Rainer, Inwohner von Obermühlbach, Steiger
10. Johann Dorfner, Gütler von Buchaberg, Steiger
11. Franz Pürzl, Häusler von Obermühlbach, Steiger
12. Johann Feldmer, Dienstknecht von Obermühlbach, Steiger
13. Joseph Edbauer, Bauer von Kager, Spritzenmann
14. Joseph Wühr, Inwohner von Untermühlbach, Spritzenmann
15. Sebastian Michl, Bauerssohn von Untermühlbach, Spritzenmann
16. Joseph Loibl, Söldnersohn von Untermühlbach, Spritzenmann
17. Joseph Stelzer, Inwohner von Kager, Spritzenmann
18. Martin Laschinger, Söldner von Hungerzell, Spritzenmann
19. Wolfgang Primbs, Söldner von Radmoos, Spritzenmann
20. Georg Feldmaier, Privatier von Plenthof, Spritzenmann
21. Johann Wintermaier, Bauer von Untermühlbach, Spritzenmann
22. Joseph Hilmer, Ed, Spritzenmann
23. Johann Bornschlegl, Dienstknecht v. Obermühlb., Spritzenmann
24. Johann Grill, Bauer von Feldhof, Retter, Rottenführer
25. Joseph Lorenz, Dienstknecht von Untermühlbach, Retter
26. Joseph Neuhirl, Inwohner von Obermühlbach, Retter,
27. Alois Edenhofer, Dienstknecht von Taussersdorf, Retter
28. Jakob Neuhirl, Inwohner von Obermühlbach, Retter

Die Liste der Gründungsmitglieder, die noch im Original erhalten ist, nennt uns die Namen, ihren Beruf, und Wohnort sowie die Abteilung der Wehr und Dienstgrade.

Im Juli 1878 fand schon das erste Gründungsfest statt.

Wie ernst zur damaligen Zeit die Aufgaben der freiwilligen Feuerwehr genommen wurden, zeigt uns eine Einladung im Jahre 1888 zur Herbstübung durch Bürgermeister Xaver Wintermaier.

Zu der am Sonntag den 7. Okt. 1888 nachmittags 2 Uhr Zusammenkunft beim Spritzenhaus stattfindenden Herbstübung der Gemeindefeuerwehr werden hiermit die nachverzeichneten feuerwehropflichtigen Mannschaften unter dem Bemerken vorgeladen, daß unentschuldigtes Wegbleiben, nicht rechtzeitiges Erscheinen oder vorzeitiges Weggehen sowie ungeeignetes Verhalten nach §368 Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuches an Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft wird, ferner, daß Gesuche um Dispense von der Übung mindestens 24 Stunden vor derselben bei dem Bürgermeister vorzubringen und ohne schriftliche Bewilligung des Letzteren Niemand ungestraft von der Übung wegbleiben darf.

Die Armbunden mitzunehmen.

Obermühlbach den 29. Sept. 1888

Die Gemeindeverwaltung Obermühlbach

Wintermaier, Bürgermeister

Am 14. Oktober 1895 rüstete man sich zur Fahnenweihe.

So stand es im Straubinger Tagblatt:

Die hiesige Feuerwehr beging gestern das Fest der Fahnenweihe. Obwohl die Witterung sehr zu wünschen übrig ließ, waren doch Nachbarfeuerwehren in stattlicher Anzahl vertreten um das Fest zu verherrlichen.

Die Weihe vollzog der Hochwürdige Herr Coperator J. Wanninger von Obermühlbach in der Pfarrkirche zu Neukirchen mit einer sehr erbaulichen Ansprache. Die nachmittägige Festvereinigung wurde verherrlicht durch eine schwungvolle Ansprache an die Feuerwehrmänner, des Comandanten der FFW St. Englmair, Herrn Leidl.

Möge unter der neuen Fahne stets Eintracht und opfermutige Zusammenarbeit herrschen.

Möge sie blühen und gedeihen die freiw. Feuerwehr Obermühlbach.

Und sie blühte und gedieh, die freiw. Feuerwehr Obermühlbach.

Als einen weiteren Höhepunkt in der noch sehr jungen Vereinsgeschichte dürfte wohl der Gautag der freiwilligen Feuerwehren in Obermühlbach im Jahr 1905 gewesen sein.

Diese Zeilen schrieb ein Obermühlbacher Chronist an das Straubinger Tagblatt, die diesen Text wiedergab:

Von Obermühlbach wird uns im Jahre 1905 geschrieben:

In unserem friedlichen Dörflein, welches jetzt von blühenden Bäumen und duftenden Wiesen prangt, herrschte am vergangenen Sonntag gelegentlich des Gautages der Frwl. Feuerwehren reges Leben.

Aus allen Ecken des Bezirks sah man Feuerwehrleute kommen zu Wagen und zu Fuß und per Rad.

Um 1 Uhr Nachmittag in hiesiger Brauerei Generalversammlung.

Nachdem der eifrige Bezirksfeuerwehrvertreter Herr Gutsbesitzer Wittmann in seiner Eröffnungsrede Herrn köngl. Bezirksamtman Klaiber v. Bogen begrüßt hatte, erfolgte die Aushändigung der allerhöchst gestifteten Ehrenzeichen für 25-jährige Dienstzeit an mehrere Wehrmänner des Bezirks.

Herr Wittmann kam dann auf mehrere Brände zu sprechen und unterrichtete die Kommandanten über Haftpflicht, über Feuerbeschau, über Jahresbeitrag für die Bezirks-Sterbekasse von 30 auf 40 Pfg. zu erhöhen. Herr Bezirksamtman freute sich über das schöne Bild der Wehrmänner, die von ergraut bis jung anwesend waren.

Mit begeisternden Worten an alle anwesenden Feuerwehrleute und mit dem Versprechen, stets nach Möglichkeit das Feuerwehrwesen fördern zu helfen, wurde mit einem dreifachen begeisternden Hoch auf seine köngl. Hohheit Prinz-Regent Luitpold die Versammlung geschlossen.

Dass Feuerwehrgründer Johann Feldmaier, inzwischen Bürgermeister der Gemeinde Obermühlbach, sehr beliebt war, beweisen folgende Zeilen im Straubinger Tagblatt am 21. Aug. 1906:

Unser allverehrter Herr Bürgermeister, den Ökonom Feldmaier Johann in Plenthof passierte letzter Tage ein bedauernswerter Unfall.

Als er abends nach Hause ging strauchelte er und brach sich den Fuß, so daß er in ärztlicher Behandlung steht und längerer Zeit bedarf, bis er sein Amt wieder walten kann.

Da aus der eigenen Feuerwehrchronik nur sehr wenig nachzulesen ist, stützen wir uns auf Berichte aus dem Archiv des Straubinger Tagblattes. Der erste erwähnte Brand in Obermühlbach stammt aus dem Jahre 1908.

Gestern am 11.Okt. 1908 in den frühen Morgenstunden wurde die Feuerwehr alarmiert.

Um 5 Uhr morgens stand der Stadel des Bauern Johann Schlecht, Gem. Obermühlbach in Flammen. Infolge der Windstille und durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren Neukirchen, Obermühlbach, Perasdorf und Windberg war es möglich, das nur wenige Meter vom Brandobjekt entfernt stehende Wohnhaus, welches schon zu brennen anfing, zu retten.

Verbrannt ist der ganze Erntevorrat und einige Hühner. Wagen und Maschinen konnten gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

So ist uns auch die Generalversammlung vom 25. März 1913 nur aus der Zeitung bekannt

Die Frwl. Feuerwehr hielt ihre ordentliche Generalversammlung ab. Der Besuch der aktiven und passiven Mitglieder war sehr stark und die Versammlung nahm einen sehr aufregenden Verlauf. Der Mitgliederstand beträgt zur Zeit 34. Nach Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten wurde zu statutenmäßig alle 3 Jahre vorzunehmende Vorstandschafswahl geschritten und wurden folgende Herren in den Ausschuß gewählt:

Als Vorstand und Hauptmann Josef Wintermaier, Ökonom in Untermühlbach, als Kassier Wolfgang Feldmeier, Grundbesitzer von Untermühlbach, als Spritzmeister Georg Feldmeier, Ökonom von Tannerhof, als Adjutant Feldmeier, Grundbesitzer von Kager, als Steigerzugführer Josef Kräh von Obermühlbach.

Einige Jahrzehnte musste sich die Wehr mit einer primitiven Handdruckspritze begnügen. Zur Alarmierung diente eine Trompete, die vom Hornisten kräftig geblasen wurde. In der Folge rief dann eine Handsirene und später eine festinstallierte Sirene am Feuerwehrhaus zum Einsatz.

Ein echtes Highlight in unserer Chronik ist auch die handgeschriebene Grabrede beim Tode des Gründers der FFW Obermühlbach Johann Feldmaier am 03. Febr. 1933, die Schriftführer und Gemeindediener Johann Hiendl verfasste. Das Original ist uns erhalten geblieben und wird an dieser Stelle wiedergegeben.

Er war geboren am 10. Apr. 1841 und erreichte somit ein Alter von nicht ganz 92 Jahren. Johann Hiendl bezeichnete ihn als Bauersmann von echtem Schrot und schrieb:

„Ein Leichzug, wie man ihn schon lange nicht mehr gesehen, bewegte sich am vergangenen Freitag durch die Ortschaft Haggn nach Neukirchen. Es galt nämlich die irdische Hülle des Austragsbauern Johann Feldmaier von Plenthof der geweihten Erde zu übergeben. Der Verstorbene war Gründer der FFW Obermühlbach anno 1. Mai 1878.

Die Grabrede:

„Liebe Vereinskameraden!

Wir stehen hier am offenen Grabe unseres Vereinsmitgliedes. Es ist dies das letzte Gründungsmitglied der FFW Obermühlbach. Vor 55 Jahren hatte der Verstorbene ein Häuflein von 28 Feuerwehrmännern hinter sich und mit diesen gründete er die FFW Obermühlbach, wo er sie am 1. Mai 1878 ins Leben rief. Im Laufe dieser Jahre trat mehrmals die Wahl an ihn heran, als Kommandant die Feuerwehr zu leiten und zu führen, und er baute sie auch immer mehr aus.

Er war auch einer der Ersten, wenn der Nächste mit Hab und Gut in Gefahr war, war es bei finsterner Nacht oder bei Sturm und Regen, um zu retten, was zu retten war.

Deshalb zierten auch seine Brust drei Ehrenzeichen, das Fünfundzwanzigste und das Vierzigste, und vor einigen Jahren wurde ihm von der Gemeinde Obermühlbach das Fünfzigste verliehen.

Er hatte eine helle Freude daran, und in seinen alten Tagen erkundigte er sich über den Stand und die Lage der Feuerwehr. Er war nämlich Feuerwehrmann durch und durch bis zu seinem letzten Atemzug, und mancher junge Feuerwehrmann könnte sich ihn zum Vorbild nehmen.

Möge ihm die Erde leicht sein.

Zum Schlusse wollen wir für ihn noch das Ablassgebet verrichten.“

In den zwanziger Jahren wurde die erste Motorspritze gekauft, eine dreizylindrige DKW. Die Obermühlbacher Wehr stellte diese Motorspritze dem Deutschen Museum in München als Leihgabe zur Verfügung, wo sie noch heute zu besichtigen ist.

Da das 75. Gründungsjubiläum vor der Tür stand, stellte sich die ganze Einwohnerschaft Obermühlbachs in den guten Dienst der Sache und die FFW Obermühlbach erfuhr in diesen Jahren die schon immer vorhandene Hilfsbereitschaft der Bevölkerung.

1952 wurde eine neue Motorspritze TS 8/8, auf einem Anhänger montiert, angeschafft und somit die Ausrüstung dem neusten Stand der Technik angepasst. Um die Gerätschaften ordnungsgemäß unterbringen zu können, ging man im Jahre 1953 an den Bau eines Feuerlöschgerätehauses. Weil nur wenige Zuschüsse zu bekommen waren, mussten viele Eigenleistungen erbracht werden, wofür man der Bürgerschaft und den Wehrmännern heute noch zu Dank verpflichtet ist.

75-jähriges Gründungsfest der FFW Obermühlbach

Straubinger Tagblatt:

Im Juli 1953 feierte zwei Tage lang die FFW Obermühlbach das 75-jährige Gründungsfest verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne. Triumphbögen waren aufgestellt, die Häuser waren mit Blumen und Fahnen geschmückt, kurzum, das ganze Dorf hatte ein festliches Kleid angezogen.

38 Vereine hatten ihr Kommen zugesagt. Das Fest begann am Samstag mit dem Empfang des Patenvereins der FFW Neukirchen. Um 21 Uhr fand ein Zapfenstreich mit anschließendem Fackelzug statt.

Der Sonntag begann um fünf Uhr mit einem musikalischen Weckruf durch Ober- und Untermühlbach. Anschließend wurden die Fahnenmutter und Festjungfrauen abgeholt. Nach dem Empfang der Gastvereine formierte sich der Kirchengzug zur Beteiligung an der Feldmesse mit der Weihe der Fahne. Anschließend fand eine Gefallenenehrung am Heldengrab statt.

Nach dem Festmahl beteiligte sich die Festversammlung an den Ansprachen und der Bänderverleihung. Da das Fest im Freien abgehalten wurde, und es am Nachmittag zu regnen begann, traf man sich ab 16 Uhr bei Musik und Tanz in der Gastwirtschaft Schötz und ließ das Jubiläum fröhlich ausklingen.

Fahnenmutter bei diesem Jubiläum war Anastasia Attenberger, Untermühlbach.

Wiederum rechtzeitig vor dem nächsten Jubiläum wurde die Ausrüstung auf den neuesten Stand gebracht. Am 1. Juli 1970 konnte die TS 8/8 mit einem VW-Gerätfahrzeug TSF ausgetauscht werden.

Als eine der ersten Feuerwehren im Landkreis Bogen bildete Josef Attenberger unter 1. Kommandanten Johann Bugl eine Jugendgruppe aus, die im Jahre 1971 die Prüfung mit Erfolg ablegte und die Leistungsspanne erhielt.

Einen Generationswechsel gab es an der Vereinsspitze 1972. Nach 21-jähriger Dienstzeit als 1. Kommandant gab Johann Bugl und 2. Kommandant Eugen Edenhofer sen. (26 Jahre lang !) die Führung in jüngere Hände. Johann Bugl wurde Ehrenkommandant. Beide haben sich große Verdienste um die Fortführung und den Aufbau der Wehr nach dem Krieg erworben.

Einen sehr aktiven als auch umsichtigen und beliebten Nachfolger hatte er in Josef Kilger gefunden. An seiner Seite einen ebenso quirligen 2. Kommandanten mit Josef Attenberger ging man die Vorbereitungen für das 100-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe an.

Hauptaugenmerk wurde aber in dieser Zeit, und das ist bis heute so geblieben, auf die Ausbildung der Löschgruppen gelegt. Es wurde genauestens darauf geachtet, dass regelmäßig die Leistungsabzeichen gemacht wurden und die Wehr immer bestmögliche Hilfe im Ernstfall geben konnte. Die Gemeinde unterstützt die FFW laufend durch die Beschaffung von Schläuchen, Schutzkleidung und anderen Ausrüstungsgegenständen.

Unter 1. Kommandanten Josef Kilger zählte die Wehr 53 aktive Mitglieder, hatte eine 17köpfige Jugendgruppe und hatte weitere 60 Bürger als passive Mitglieder und Förderer.

100-jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe der FFW Obermühlbach

Das 100. Jubiläum der FFW Obermühlbach wurde am Freitag mit einem Festakt zu Ehren der Aktiven und Längerdienenden eingeleitet. An diesem Festakt wirkten insbesondere Landrat Xaver Hafner, MdB und Schirmherr Alois Rainer, Bürgermeister Johann Bugl, Kreisbrandmeister Max Löw, 1. Kommandant und Festleiter Josef Kilger sowie dessen Vize Josef Attenberger mit. Nach dem Standkonzert der Kapelle Bugl, Schwarzach, dem Einzug der Jubelwehr mit Fahnenmutter Helga Meier und den Festjungfrauen, begleitet vom Patenverein Perasdorf sowie dem Bürgermeister und Gemeinderat Obermühlbach und den Bürgermeistern und Gemeinderäten aus den Nachbargemeinden, entbot Landrat Hafner der Jubelwehr Glückwünsche auch namens der Landkreisverwaltung und der Kreisorgane.

Am Samstagnachmittag wurden vom Schirmherrn MdB Rainer, dem Patenverein Perasdorf mit Kommandant Leidl an der Spitze, die Fahnenmutter Helga Meier, die Fahnenbraut Erna Kräh, und die Festjungfrauen Angela Hastreiter, Josefine Meindorfer und Edeltraut Achatz eingeholt. Die Heldenehrung mit anschließenden nicht endenwollenden Fackelzug hinterließ bei allen Beteiligten einen nachhaltigen Eindruck.

Am Festtag selbst wurden die Bewohner von Obermühlbach und der umliegenden Ortsteile schon früh aus den Federn geholt. Böllerschüsse und musikalischer Weckruf ließen auch den entlegensten Bewohner wissen, dass ein großer Festtag seinen Anfang nahm.

Fast 1200 Wehrmänner aus nah und fern waren in das Bayerwalddorf Obermühlbach gekommen, um bei diesem Jubiläum dabei zu sein und der Jubelwehr zu beweisen, dass man sich über dieses seltene Jubiläum mitfreut.

Neukirchens Pfarrer Englmar Holzer erteilte der neuen Fahne, die auf der Vorderseite das Ortsbild mit den Bayerwaldbergen im Hintergrund trägt und auf der Rückseite den Spruch „Gott ist unser Schutz“, den kirchlichen Segen.

Die Bänderverleihung wurde mit einem Prolog der Fahnenmutter eingeleitet. Mit dem Wunsche für eine glückliche Zukunft heftete sie das von ihr gestiftete Band an die neue Fahne. Das gleiche taten auch die Fahnenbraut und die Festjungfrauen.

Am Nachmittag zog ein farbenprächtiger Festzug mit 64 beteiligten Vereinen durch das geschmückte Dorf. Mit der Verleihung der Erinnerungsbänder an die teilnehmenden Vereine und mit einem gemütlichen Beisammensein im Festzelt fand das großartig gelungene Fest seinen Abschluss.

Im März 1982 trat nach 10-jähriger Dienstzeit Josef Kilger als Kommandant der Wehr ab und übergab das Amt an den neugewählten Kommandanten Josef Attenberger. Josef Kilger wurde zum Ehrenkommandanten ernannt.

Im gleichen Jahr erhielt die Wehr eine Tragkraftspritze TS 8/8. Da nun die Wehr 2 alte TS besaß, stellte sie eine der FFW Bogen als Leihgabe für ihr Feuerwehrmuseum zur Verfügung. Wiederum konnte in diesem Jahr eine Jugendgruppe gebildet werden.

Um bei Einsätzen und Gemeinschaftsübungen noch erfolgreicher Zusammenarbeiten zu können, wurde die Wehr 1984 von der Gemeinde mit Funk ausgerüstet und zugleich wurde die Sirenensteuerung von Hand- auf Automatikbetrieb umgestellt.

2 Jahre dauerte die komplette Umstellung der Uniformen vom Wolltuch auf das leichtere und elegantere Garbadintuch. Zugleich wurden neue Ärmelabzeichen mit dem ehemaligen Obermühlbacher Gemeindewappen eingeführt. Trotz finanzieller Eigenleistung der Feuerwehrkameraden war diese Maßnahme sehr kostspielig für die Vereinskasse. Auch aus diesem Grunde wurde erstmals 1983 das Dorffest der FFW Obermühlbach eingeführt, was die Vereinskasse enorm entlastet und jetzt jedes Jahr wiederholt wird.

Dorffest und Christbaumversteigerung sind seither die Haupteinnahmequellen der Feuerwehr. Weil sich an diesen Veranstaltungen die Bevölkerung sehr engagiert beteiligte, konnte im Jahre 1987 sogar eine Spende von 1000 DM an die Pfarrkirche Neukirchen, die eine neue Orgel erhielt, überreicht werden.

Bei den Neuwahlen im Jahre 1988 stellte sich Josef Häusler als 1. Kommandant zur Verfügung. Ihm zur Seite stand Johann Dietl. Und ein weiteres Mal greift die Gemeinde Neukirchen unter Bürgermeister Heinrich Lobmeier tief in die Kasse und übergibt der Obermühlbacher Wehr 1990 ein neues Feuerwehrauto VW LT 31, dies Pfarrer Engimar Holzer feierlich einweihte.

Leider musste Josef Häusler noch im selben Jahr aus gesundheitlichen Gründen vom Amt des 1. Kommandanten zurücktreten. Sein komisarischer Nachfolger war 2. Kommandant Johann Dietl. Ein bedrohlicher Waldbrand in der Nähe von Plenthof konnte durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr verhindert werden.

1991 standen nun die nächsten Neuwahlen an. Bereits zuvor entschloss man sich, den Kommandanten Vorstände zur Seite zu stellen um die Aufgaben aufzuteilen.

Die Wahlen ergaben:

1. Kommandant: Johann Dietl
2. Kommandant: Johann Schneider
1. Vorstand: Eugen Edenhofer
2. Vorstand: Karl Jakob

1993, wie bereits 1985, ließ es sich Landrat Ingo Weiß nicht nehmen, dabei zu sein, bei der Ehrung durch die FFW Obermühlbach für ihre langjährigen Mitglieder.

Da beim bisherigen Vereinslokal Schötz der Saal in Fremdenzimmer umgebaut wurde, war die FFW zum Lokalwechsel gezwungen. Eine neue Bleibe fand man im Gasthaus Edbauer.

Im Rahmen der Dorferneuerung wurde ab dem Jahre 1996 ein neues Feuerwehrhaus geplant. Und noch einmal stellt die Wehr 500 DM für die Kirchenrenovierung in Neukirchen zur Verfügung.

1997 wurde von der Vorstandschaft der Beitritt zum Feuerwehrverband beschlossen. Ende Mai 1998 war schließlich Spatenstich für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses, der der Feuerwehr einen enormen Kraftakt abverlangte. Aus Zuschüssen der Kommunen wurde das Material finanziert und viele Stunden Eigenleistung waren nötig, um bereits am 15. Juli 1998 das Richtfest feiern zu können. Hervorragend organisiert von Ehrenkommandanten Josef Kilger war der Bau im Frühjahr 1999 einzugsbereit. Die Einweihung fand am 06. Juni 1999 statt.

Das alte Feuerwehrhaus wurde abgebrochen und eine Zufahrt zum Bolz- und Kinderspielplatz entstand an dieser Stelle.

Auch der Nachbarfeuerwehr Neukirchen war nicht entgangen, welche rührige Feuerwehr sich in Obermühlbach entwickelt hat. Ihren Wunsch sie bei ihrem 125-jährigen Gründungsfest vom 18.-22. Juni 1999 als Patenverein zu unterstützen kamen die Verantwortlichen unserer Wehr sehr gerne entgegen. Als Festschirm sagte spontan Melanie Perl, Untermühlbach, zu. War das Patenbitten der FFW Neukirchen in Obermühlbach am 09. April 1999 schon eine gelungene Sache, so war am Jubiläumstag in Neukirchen die ganze Bevölkerung Obermühlbachs unterwegs um dem Festverein die Verbundenheit beider Wehren kundzutun.

Eine neue Jugendgruppe konnte ebenfalls wieder gegründet werden.

Am 25. März 2000 fanden wieder die turnusgemäßen Neuwahlen statt. 1. Kommandant Johann Dietl stellte sich einer Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Obwohl einige Funktionen neu besetzt werden mussten, verlief die Neuwahl unter der Leitung des Bürgermeisters zügig und reibungslos.

1. Kommandant	Eugen Edenhofer jun., Öd bei Reisach
2. Kommandant	Johann Schneider, Bachersgrub
Jugendwart	Max Mühlbauer, Untermühlbach
Gerätewart	Ludwig Edenhofer, Obermühlbach

Ehrenkommandant	Josef Kilger, Bachersgrub
-----------------	---------------------------

1. Vorstand	Eugen Edenhofer jun., Öd bei Reisach
2. Vorstand	Franz Ruber, Obermühlbach
Kassier	Alois Schneck jun., Obermühlbach
Schriftführer	Karl-Heinz Meindorfer, Obermühlbach
Vereinsdiener	Werner Utzt, Neukirchen
Beisitzer	Alfred Kronberger, Bachersgrub Johann Meier, Buchaberg Helmut Zißler, Obermühlbach Max Mühlbauer, Obermühlbach
Kassenprüfer	Ludwig Edenhofer, Obermühlbach Karl-Heinz Meindorfer, Obermühlbach

Die Gruppenführer	Karl-Heinz Meindorfer, Obermühlbach Johann Meier, jun., Buchaberg Manfred Wiehmert, Mitterberg Christian Jakob, Obermühlbach Franz Ruber, Obermühlbach
-------------------	--

Maschinisten	Ludwig Edenhofer, Obermühlbach Josef Laumer, Untermühlbach Johann Kräh jun., Obermühlbach Karl Jakob, Obermühlbach
--------------	---

Robert Trautinger, Radmoos

Fahnenträger Manfred Wiehmert, Mitterberg
Martin Menacher, Obermühlbach
Jörg Lindenmeyer, Schelnberg

Fahnenbegleiterinnen Juliane Pielmeier, Buchaberg
Verena Mühlbauer, Untermühlbach

Ein weiteres Highlight in der Vereinsgeschichte brachte die 875-Jahrfeier des Ortes Neukirchen im Jahre 2001. Ein wunderschöner historischer Festzug schlängelte sich am Festsonntag bei herrlichstem Wetter durch das Dorf. Mit dabei war ein Festwagen der FFW Obermühlbach. Alfons Diewald sen. hatte die alte Hammerschmiede nachgebildet und auf dem Festwagen zeigten die Kameraden den vielen Zuschauern, wie es in der guten alten Zeit aussah.

Ein Dachstuhlbrand in der Angermühle forderte von den Feuerwehrkameraden größtmöglichen Einsatz. Mit der Unterstützung der Nachbarwehren konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden.

2001 stand auch im Zeichen der Vorbereitungen auf das anstehende 125-jährige Gründungsfest im Jahre 2002. Man konnte hierfür die FFW Neukirchen als Paten, Bürgermeister Heinrich Lobmeier als Schirmherrn und Helga Meier als Fahnenmutter gewinnen. Akribisch genau wurde in 9 Festausschußsitzungen der Programmablauf geplant und von den Verantwortlichen ausgeführt. Festleiter Eugen Edenhofer jun. stellte wieder einmal seine Führungsqualitäten unter Beweis, den es folgte ein Fest, das die vielen Besucher nachhaltig beeindruckten sollte.

125 Jahre FFW Obermühlbach

„Wenn Waidler feiern, dann feiern sie g`scheit“: Das an diesem Sprichwort etwas dran ist, das bewiesen die Obermühlbacher beim 125-jährigen Gründungsfest ihrer Feuerwehr von Freitag bis einschließlich Montag.

Dies schrieb das Straubinger Tagblatt in ihrem Bericht.

Mit dem Standkonzert am Freitag beim Feuerwehrhaus, dem anschließenden Einzug ins Festzelt und dem Bieranstich durch Schirmherrn und Bürgermeister Heinrich Lobmeier, begann das Gründungsfest. Eine besondere Würdigung erfuhr an diesem Abend die Fahnenmutter von 1953, Anastasia Attenberger, die zur Ehrenfahnenmutter ernannt wurde.

Der Samstag begann mit dem Einholen der Fahnenmutter und Festdamen. Viele Feuerwehrkameraden kamen auf den Buchaberg, wo die Festmutter mit ihren Festdamen ein Fest vor dem Fest vorbereitet hatte. Bestens gestärkt gab man vor dem Einzug ins Festzelt den verstorbenen und gefallenen Kameraden vor dem Kriegerdenkmal die Ehre und legte einen Kranz nieder, wobei die „Felsenstoana Musikanten“ das Lied vom „Guten Kameraden“ spielten.

Früh aufstehen, hieß es am Festsonntag für die Bewohner des festlich herausgeputzten Bayerwalddörferls; mit einem unüberhörbaren „Weckruf“ wurden auch die letzten Schläfer aus den Federn geholt. Es galt 66 Gastvereine ins Festzelt zu begleiten, wo diese vom Festleiter willkommen geheißen wurden. Dank des schönen Wetters wurde bereits der vormittägige Kirchenzug zu einem farbenprächtigen Erlebnis. Höhepunkt des Geschehens war der Festgottesdienst mit Segnung der restaurierten Fahne von 1975 vor dem Obermühlbacher Kircherl, zelebriert von Neukirchens Pfarrer Pater Simeon Rupprecht. Er legte seiner Festpredikt das Gleichnis vom barmherzigen Samariter zugrunde. Auch die Feuerwehr helfe, wo immer jemand in Not sei, ohne Ansehen der Person. Ob das Haus brenne, der Keller unter Wasser stehe, Schlammlawinen drohten, eine verletzte Person befreit werden müsse – die Feuerwehren seien für die nächsten da, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Das ohne Gott auch das Helfen für den Nächsten nicht geht, das schilderte Pater Simeon anschaulich in einem Vergleich mit einer Düse am Feuerwehr-C-Schlauch. Der Schlauchtruppmann könne damit nur löschen, wenn im Hintergrund jemand für die Verteilung und nötigen Wasserdruck Sorge. Übertragen gesehen sei die Feuerwehrdüse das „Helfenwollen“ und der Wasserdruck die nötige Kraft von Gott.

Den Anfang der Bänderverleihung machte Festmutter Helga Meier. Festmutterbandträgerin Eva-Maria Meier erfreute ebenfalls mit einem Sinnspruch. Festbraut Tanja Schötz folgte mit ihrem Festbrautband, danach kam Ramona Pirkel, Trägerin des Festbandes von Schirmherrn Heinrich Lobmeier. Das Trauerband war gestiftet und getragen von Yvonne Häusler. Ihr folgten die Trägerin des Festbandes für den Patenverein Neukirchen, Sabrina Schneider, und Martina Hilmer, die das Band des Patenvereins an den Festverein übergab.

Mit viel Lob und Glückwünschen bedachten die Grußwortredner die FFW Obermühlbach. Bürgermeister und Schirmherr Heinrich Lobmeier, stellvertretener Landrat Josef Laumer, KBI Manfred Sußbauer und MdL Herbert Ettengruber erinnerten an den Idealismus, den Gemeinsinn und der Bereitschaft, die die Feuerwehrmänner über die Jahrzehnte aufzubringen hatten. Alle seien sie stolz auf die Feuerwehrler und Bürger Obermühlbachs.

Am Nachmittag folgte der Festzug, der von den Anwohnern und von vielen auswärtigen Besuchern mit viel Beifall bedacht wurde.

Wiederum viele Besucher fanden sich am Montag zum „Tag der Gemeinden, Behörden und Betriebe“ ein. Am Dienstag klang das große Fest mit dem „Tag der Jugend“ mit der Live-Pop-Gruppe „Pop nach 8“ aus. An allen Tagen war die FFW Neukirchen ein sehr guter und hilfreicher Pate.

Nach diesem Fest der Superlative, zog der Alltag im Feuerwehrgeschehen wieder ein. Viel Zeit nahm die neu eingeführte Truppmannausbildung in Anspruch ohne die künftig kein Leistungsabzeichen mehr gemacht werden kann. Die Jugendlichen müssen künftig wesentlich mehr Zeit für die FFW investieren.

Am Heiligabend 2002 wurde ein Brand in einer alleinstehenden Hütte in Untermühlbach schnell unter Kontrolle gebracht.

Da die beruflichen Anforderungen an Jeden immer größer wurden und deshalb für Ehrenämter weniger Zeit blieb, wurde beschlossen, die Satzung entsprechend zu

ändern. Die Mitglieder stimmten ab, und seit 2003 werden nun die Vorstandsmitglieder alle 3 Jahre gewählt. 1. und 2. Kommandant bleiben weiterhin 6 Jahre im Amt. Man verspricht sich dadurch die Funktionsposten der FFW leichter besetzen zu können.

2003 fanden zum letzten Mal Ehrungen langjähriger Mitglieder statt, die selbst organisiert wurden. Künftig sollten am Florianifest (Samstagabend), alle 5 Jahre eine Ehrung, gemeinsam mit Neukirchen und Sparr abgehalten werden. Im Rahmen eines Kameradschaftsabends wurden die Mitglieder für 25 und 40 Jahre aktiven, sowie 40 Jahre passive Dienstzeit von Landrat Alfred Reisinger, KBR Johann Leidl, KBI Sußbauer und Bürgermeister Heinrich Lobmeier geehrt.

Ende 2003 wurde die FFW ins Vereinsregister eingetragen (e.V.). Aus Haftungsgründen entschied sich die Vorstandschaft dazu.

Nach und nach wurden angeschafft: Funkgeräte, Handy, DVD-Player, Fernsehgerät, Bierzeltgarnituren, Hochdruckreiniger Motorsäge, Schutzanzüge, Lederstiefel, Schneeketten und andere Kleinteile.

Beim Deutschen Leistungsabzeichen erbrachte die Jugendgruppe mit Jugendwart Max Mühlbauer und Johann Schneider eine Topleistung. Als jüngste Gruppe landete sie aus 14 Gruppen auf den 2. Platz.

2005 war geprägt von der Handyalarmierung und dem folgenden Winter mit Schneekatastrophenalarm. 20 Feuerwehrmänner schaufelten innerhalb 5 Tagen viele Hausdächer ab.

Eine neue Ära in der FFW Obermühlbach wurde schließlich am 11.03.2006 eingeläutet. Vorstandschaft und Kommandanten wurden neu gewählt. Eugen Edenhofer jun., Johann Schneider und Franz Ruber stellten sich einer Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Die neue Führungsmannschaft:

1. Kommandant:	Christian Jakob
2. Kommandant:	Markus Dietl
1. Vorstand:	Jörg Lindenmeyer
2. Vorstand:	Robert Trautinger
Jugendwart:	Max Mühlbauer
Gerätewart:	Marius und Ludwig Edenhofer
Kassier:	Alois Schneck
Schriftführer:	Karl-Heinz Meindorfer
Beisitzer:	Alfred Kronberger
	Helmut Zißler
	Max Mühlbauer
	Eugen Edenhofer jun.

Noch im gleichen Jahr wurden die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Johann Schneider, Franz Ruber und Johann Meier sen. im Rahmen eines Frühschoppens geehrt. Eugen Edenhofer jun. wurde hierbei zum Ehrenvorstand ernannt.

Sogleich ging die neue Vorstandschaft wieder auf Expansionskurs. Die Saugpumpe war in die Jahre gekommen und machte Probleme beim Starten. Mit der Unterstützung der Gemeinde und einer Selbstbeteiligung von 2.000 Euro, wurde eine neue TS 8/8 Ziegler Ultra Power mit Tourmat bestellt. Ein seit längerer Zeit diskutierter Anbau an das FFW-Gerätehaus wurde verwirklicht. Er wurde benötigt zum Unterstellen der Gerätschaften des Kinderspiel- und Bolzplatzes (Tore), sowie verschiedene Vereinsutensilien. Bei Sommernachts-, Gründungs-, Kapellenfesten usw. stellte der Bau eine wesentliche Erleichterung des Auf- und Abbaus dar. Auch Schützenverein und die Rot-Kreuz-Gruppe beteiligten sich an den Kosten. Neben der beispielhaften und großartigen Eigenleistung, beteiligte sich die FFW mit 2.500 Euro am Anbau, dessen Gesamtkosten sich auf 18.000 Euro beliefen und die Gemeinde den Großteil der Kosten übernahm. In gewohnter Weise half wieder die gesamte Dorfgemeinschaft mit, und so entstand ein von allen bewunderter Anbau. Am 06.10.2007 wurde die Einweihung der Tragkraftspritze und des Anbaus mit viel Prominenz gefeiert. Pfarrer Pater Simeon segnete die TS und den Anbau und Bürgermeister Heinrich Lobmeier sowie KBR Johann Leidl richteten anerkennende Worte an die Verantwortlichen und deren Helfer.

Und gleich noch eine Neuerung im Verein: Die ersten 3 Frauen wurden für den aktiven Dienst aufgenommen.

In der Nacht vom 28. zum 29. Juli 2007 brannte die Montagehalle der Angermühle bis auf die Grundmauern nieder. Durch den entschlossenen Einsatz unserer und der benachbarten Wehren konnten die Nebengebäude geschützt werden. KBR Leidl lobte die Einsatzteams für deren gute Zusammenarbeit.